

des  $\bar{\nu}_e$  mit einer Sensitivität von 0.2 eV bei 90% C.L. bestimmen.

Das Hauptspektrometer des Experimentes wird mit einer ca. 650 m<sup>2</sup> großen Drahtelektrode zur Reduktion des Untergrundes und Formung des elektrischen Feldes ausgestattet. Der Untergund besteht aus Elektronen, welche durch kosmische Myonen oder Radioaktivität in der Spektrometerwand entstehen. Die modular aufgebaute, doppelgelagerte Elektrode muss für ein Ultrahochvakuum von 10<sup>-11</sup> mbar geeignet sein. Die notwendige mechanische Präzision liegt in der Größenordnung

von 0,1 mm. Diese wurde in Computersimulationen ermittelt. Die Produktion der 240 Module wird teilweise automatisiert im Reinraum an der Universität Münster stattfinden. Zur Qualitätssicherung wurde ein industrieller 3D-Messtisch automatisiert, sowie mit einem Bildererkennungssystem und einem selbstentwickelten Lasersensor ausgestattet.

Gefördert durch das BMBF unter dem Kennzeichen 05CK5MA/0 und durch das Virtuelle Institut VIDMAN der HGF.

## T 216: Beschleuniger

Zeit: Dienstag 16:45–19:15

Raum: HS Mathematik

T 216.1 Di 16:45 HS Mathematik

**Betrieb und Weiterentwicklung des S-DALINAC** — ●RALF EICHHORN — TU-Darmstadt, Institut für Kernphysik, Schlossgartenstr. 9, 64289 Darmstadt

Der S-DALINAC ist ein supraleitender, rezirkulierender Elektronenlinenbeschleuniger mit einer Energie von bis zu 130 MeV. Er ist 1991 in Nutzerbetrieb gegangen und wird entsprechend den Experimentanforderungen ständig weiterentwickelt.

Der Beitrag beschreibt die Anlage sowie deren Betrieb im universitären Umfeld. Darüber hinaus werden aktuelle und zukünftige Entwicklungen vorgestellt: So wurde ein Photonen-Tagger-Messplatz eingerichtet, die Strahldynamik durch diverse Umbauten verbessert und eine polarisierte Quelle befindet sich im Aufbau.

T 216.2 Di 17:00 HS Mathematik

**Beschleunigerphysik an ANKA** — ●ANKE-SUSANNE MÜLLER<sup>1</sup>, AXEL BERNHARD<sup>2</sup>, INGRID BIRKEL<sup>1</sup>, SARA CASALBUONI<sup>1</sup>, ERHARD HUTTEL<sup>1</sup>, BARABARA KOSTKA<sup>1</sup>, ROBERT ROSSMANITH<sup>1</sup>, MATTHIAS WEISSER<sup>3</sup>, PAWEŁ WESOŁOWSKI<sup>1</sup> und DANIEL WOLLMANN<sup>2</sup> — <sup>1</sup>Inst. f. Synchrotronstrahlung, FZ Karlsruhe — <sup>2</sup>Lab. f. Appl. d. Synchrotronstrahlung, Universität Karlsruhe — <sup>3</sup>Physikal. Inst., Universität Erlangen-Nürnberg

ANKA, die Synchrotronstrahlungsquelle des Forschungszentrums Karlsruhe, wird bei Energien zwischen 0.5 und 2.5 GeV betrieben. Im Rahmen der Verbesserung des Betriebs und der Weiterentwicklung des Beschleunigers wurden eine Vielzahl von verschiedenartigen Studien durchgeführt wie z.B. die Analyse von Synchro-Betatron-Resonanz-Scans und Multi-Turn Datensätzen. Dieser Vortrag gibt einen Überblick über das Beschleunigerphysikprogramm an ANKA unter besonderer Berücksichtigung der Studien im Betrieb mit reduziertem Momentum Compaction Faktor zur Erzeugung von kohärenter Synchrotronstrahlung im THz-Bereich.

T 216.3 Di 17:15 HS Mathematik

**Supraleitende Undulatoren an ANKA — Status und aktuelle Entwicklungen** — ●AXEL BERNHARD<sup>1</sup>, SARA CASALBUONI<sup>2</sup>, MICHAEL HAGELSTEIN<sup>2</sup>, BARBARA KOSTKA<sup>3</sup>, ELENA MASHKINA<sup>3</sup>, ROBERT ROSSMANITH<sup>2</sup>, DANIEL WOLLMANN<sup>1</sup>, ERHARD STEFFENS<sup>3</sup> und TILO BAUMBACH<sup>1,2</sup> — <sup>1</sup>Lab. für Applikationen der Synchrotronstrahlung, Universität Karlsruhe, Deutschland — <sup>2</sup>Inst. für Synchrotronstrahlung, Forschungszentrum Karlsruhe, Deutschland — <sup>3</sup>Physikalisches Institut, Universität Erlangen, Deutschland

ANKA betreibt seit 2005 erfolgreich einen supraleitenden Undulator-Demonstrator im Speicherring. Der Beitrag gibt einen Überblick über die Ergebnisse dieses Testbetriebes, den Ausbau des Testequipments für supraleitende Undulatoren und die Perspektiven der weiteren Entwicklung supraleitender Insertion Devices an ANKA.

T 216.4 Di 17:30 HS Mathematik

**Beam heat load measurements in the cold bore superconductive undulator installed at ANKA** — ●SARA CASALBUONI<sup>1</sup>, MICHAEL HAGELSTEIN<sup>1</sup>, BARBARA KOSTKA<sup>1</sup>, ROBERT ROSSMANITH<sup>1</sup>, ELENA MASHKINA<sup>2</sup>, ERHARD STEFFENS<sup>2</sup>, FRANK ZIMMERMANN<sup>3</sup>, AXEL BERNHARD<sup>4</sup>, DANIEL WOLLMANN<sup>4</sup>, and TILO BAUMBACH<sup>4</sup> — <sup>1</sup>Institute for Synchrotron Radiation, Research Center Karlsruhe, Germany — <sup>2</sup>Physics Institute II, Friedrich Alexander University Erlangen-Nürnberg, Germany — <sup>3</sup>CERN, Geneva, Switzerland — <sup>4</sup>Laboratory for Application of Synchrotron Radiation, University of Karlsruhe, Germany

The beam heat load in the cold bore superconductive undulator in-

stalled at ANKA has been monitored for almost two years. The possible sources of the observed heat load as synchrotron radiation from upstream magnets, image currents, photo-excited electrons and ions will be discussed and compared with the experimental results.

T 216.5 Di 17:45 HS Mathematik

**Bestrahlungsanlage MARTA an der Synchrotronstrahlungsquelle ANKA** — ●FABIAN SCHÖCK<sup>1</sup>, ROBERT ROSSMANITH<sup>2</sup>, ERHARD STEFFENS<sup>1</sup> und MATTHIAS WEISSER<sup>1</sup> — <sup>1</sup>Physikalisches Institut II, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg — <sup>2</sup>Institut für Synchrotronstrahlung, Forschungszentrum Karlsruhe

Die Simulationen für eine neuartige Magnetanordnung als Strahlungsquelle für Synchrotronstrahlung werden vorgestellt. Die Anordnung erlaubt es, die Feldstärke eines Ablenkmagnets in einem Speicherring zu variieren, ohne dabei den Ablenkwinkel zu verändern. Die Magnetanordnung MARTA (Magnet for Reduced and Tunable Photon Energy Applications) ermöglicht die Erzeugung breiter Synchrotronstrahlungsfächer mit Strahlung von einstellbarer kritischer Photonenenergie, wie sie für LIGA-Anwendungen (eine Technik zur Herstellung von Mikrobauteilen) benötigt wird. Der Elektronenstrahl im übrigen Speicherring wird nicht beeinflusst und der Ring kann daher unabhängig von der Wahl des MARTA-Feldes wie gewohnt betrieben werden.

T 216.6 Di 18:00 HS Mathematik

**Characterization of the Proton Source in the Frictional Cooling Demonstration Experiment** — ●DANIEL GREENWALD, DANIEL KOLLÁR, and ALLEN CALDWELL — Max-Planck-Institut für Physik, München

Frictional cooling is one of the schemes being studied for use in a muon collider. The Frictional Cooling Experiment (FCD) at the MPI for Physics in Munich aims to demonstrate the principle of frictional cooling on protons. In the FCD experiment protons are accelerated by a constant electric field through a retarding medium—a cell filled with Helium gas—bringing them to an equilibrium energy. The protons are produced at rest inside the gas cell by an alpha emitter in a special holder equipped with a window made of a hydrogen-rich foil.

A brief introduction to frictional cooling and a characterization of the proton source used in the experiment will be presented.

T 216.7 Di 18:15 HS Mathematik

**Charakterisierung des Katodenlasers am Teststand Zeuthen** — ●MARC HÄNEL — PITZ, DESY Zeuthen, Platanenallee 6, 15738 Zeuthen

Der Photoinjektor - Teststand in Zeuthen (PITZ) führt detaillierte Untersuchungen zur Erzeugung von Elektronenpaketen mit dem Ziel der Optimierung der Elektronenquellen von Linearbeschleunigern (z.B. Freie Elektronen Laser) durch. Die Elektronenpakete werden unter Nutzung des äußeren lichtelektrischen Effekts mittels UV-Laserpulsen aus einer Cs<sub>2</sub>Te-Katode emittiert. Während die Laserwellenlänge durch die Austrittsarbeit des Katodenmaterials festgelegt ist, lassen sich andere Pulsparameter, z.B. die Pulsenergie und das longitudinale und transversale Strahlprofil, verändern. Diese Parameter zu überwachen ist eine zentrale Aufgabenstellung beim Betrieb des Teststandes. Welche Methoden genutzt werden, bspw. Messungen mittels einer streak-Kamera, und wie sich diese in den Aufbau des Beschleunigers integrieren, soll vorgestellt werden.

T 216.8 Di 18:30 HS Mathematik

**Radiation Damage and Activation of ILC Positron Source Target** — ●ANDRIY USHAKOV and SABINE RIEMANN — DESY Zeuthen  
A positron production target for International Linear Collider (ILC)